

Der Hallische Courier

(im Schwetschke'schen Verlage)

Beitung für



Stadt und Land.

In der Expedition des Hallischen Couriers (Schwetschke). — Redakteur Dr. Schadeberg.

N 403.

Halle, Sonnabend den 30. August
Erste Ausgabe.

1851.

Der vierteljährliche Abonnements-Preis beträgt für unsere unmittelbaren Abnehmer 22 $\frac{1}{2}$ Sgr., durch die resp. Post-Anstalten nur 26 $\frac{1}{2}$ Sgr.

Die auswärtigen Bestellungen auf unsere Zeitung bitten wir bei den königlichen Postanstalten unter Angabe unseres Zeitungstitels

Hallischer Courier bei Schwetschke

zu machen und alle brieflichen und sonstigen schriftlichen Zusendungen von Bekanntmachungen u. unter der Adresse:

In die Expedition des Hallischen Couriers (Schwetschke)

an uns gelangen lassen zu wollen.

Deutschland.

Halle, d. 29. August. Die feierlich proclamirte Oesterreichische Verfassung vom 4. März 1849 bestimmt:

„Art. 91. Ueber die Verantwortlichkeit der Minister, über das „gerichtliche Verfahren gegen dieselben, dann über deren Bestrafung im Falle der Verurtheilung, wird ein besonderes Gesetz bestimmen.“

Zu jedem Gesetze ist nach Art. 66 die Uebereinstimmung des Kaisers und der beiden Häuser des Reichstages erforderlich; demnach bestimmt das kaiserliche Kabinettschreiben vom 20. Aug. 1851, daß die Minister nur dem Kaiser verantwortlich seien u.

Nach Art. 98 der Verfassung soll die Einrichtung und der Wirkungskreis des Reichsrathes ebenfalls durch ein besonderes Gesetz geregelt werden. Ein kaiserliches Kabinettschreiben vom 20. Aug. 1851 hebt diese Verfassungsbestimmung ebenfalls auf.

Art. 123 der Verfassung setzt fest: „Änderungen dieser Reichsverfassung können im ersten Reichstage im gewöhnlichen Wege der Gesetzgebung beantragt werden. In folgenden Reichstagen ist zu einem Beschluß über solche Veränderungen in beiden Häusern die Gegenwart von mindestens drei Vierteln aller Mitglieder, und die Zustimmung von mindestens zwei Dritteln der Anwesenden erforderlich.“ Wiedern ein kaiserliches Kabinettschreiben vom 20. Aug. 1851 bestimmt, daß „als unmittelbare Folge“ der kaiserlichen Beschlüsse über die veränderte Stellung des Ministeriums von demselben die Frage „über den Bestand und die Möglichkeit der Vollziehung der Verfassung vom 4. März 1849 in Erwägung zu ziehen sei“. Bei dieser Erwägung, „so wie bei jeder folgenden Verhandlung sei das Princip und der Zweck der Aufrechthaltung aller Bedingungen der monarchischen (dann doch hier nichts anders bedeuten als absolut monarchischen) Gestaltung u. als unabweißliche Grundlage aller Arbeit anzusehen“ und doch heißt es Art. 2 der Verfassung: „Diese Kronländer (im Art. 1 aufgezählt) bilden die freie, selbstständige, untheilbare und unauf lösbare constitutionelle österreichische Erbmonarchie.“

Ist dadurch dem Volke ein Beispiel des Festhaltens an eingegangenen Verpflichtungen und der deutschen Treue überhaupt, über deren Mangel so häufig geklagt wird, gegeben worden? Reicht sich dieses Beispiel nicht so vielen gleichen Vorgängen der letzten Zeit an? Die Regierungen von Sachsen und Hannover, der späteren Rüdtritte nicht zu gedenken, fallen von der Union ab und erhalten eine gerichtliche Klage zugesendet, über welche still zur Tagesordnung übergegangen wird. Die feierlich beschworene kurhessische Verfassung wird trotz aller Eidswüre einseitig aufgehoben und die Eidestreuen werden durch Ausnahmegerichte verfolgt und in Strafe gezogen. Die feierlich beschworenen schleswig-holsteinischen Verträge werden einseitig vom Landesherren aufgehoben und diese Aufhebung findet natürlich beim Auslande, aber auch, wie der Londoner Traktat beweist, vor Allen bei der Macht Weisfall, welche an der Spitze von Deutschland steht. Und noch beklagt man sich über den Mangel an deutscher Treue?

Berlin, d. 28. August. S. Maj. der König haben geruht: Den Geheimen Legations-Rath von Bismark: Schönhausen zu Allerhöchstherrn bevollmächtigten Minister bei der deutschen Bundesversammlung; und den früheren Land- und Stadtgerichts-Direktor Bartels zu Eilenburg zum Direktor des Kreisgerichts daselbst zu ernennen.

Der wirkliche Geheime Rath von Bonin ist von Stettin und der Minister der öffentlichen Bauten der französischen Republik, Magne, von Paris hier angekommen.

Der Dänische Bevollmächtigte am hiesigen Hofe, Kammerherr v. Bjelke, ist nach längerem Urlaub aus Bad Nenndorf hier wieder eingetroffen.

Der zum Bürgermeister der Stadt Magdeburg gewählte Ober-Regierungsrath Hasselbach ist aus Minden hier eingetroffen, wie wir hören, um sich über die städtischen Zustände Magdeburgs näher zu unterrichten.

Die Gegenstände, welche der demnächst in Stettin zusammentretenden Provinzial-Versammlung von Vommern zur Beratung und Begutachtung vorgelegt werden sollen, dürften sein: 1) Wahl der Bezirks-Commission für die Einkommensteuer-Angelegenheit; 2) Gutachten über Abänderung der Gemeinde-, Kreis-, Bezirks- und Provinzial-Ordnung; 3) Wahl von Commissarien in den Renten-Bank-Angelegenheiten; 4) Errichtung der Hilfskasse; 5) Rechnung der Provinzial-Laubstumm-Schule für 1845—1850.

[Provinzial-Landtagswahlen.] Im Stande der kollektiv wählenden Städte für den thüringer Wahlbezirk im sangerhausener, weissenfelder und querfurter Kreis: der Bürgermeister Schäfer aus Artern als Abgeordneter, der Bürgermeister Priescher aus Mücheln als erster Stellvertreter, der Bürgermeister Wenzel aus Osterfeld als zweiter Stellvertreter; für die Städte Suhl und Schleusingen: Friedrich Drlapp, Kaufmann in Suhl, als Abgeordneter; Louis Schneider, Fabrikant und Senator in Suhl, als erster, August Hedenus, Kaufmann in Schleusingen, als zweiter Stellvertreter; für die Landgemeinden in den Kreisen Langensalza, Weissenfeld und Eckartsberga: der Schulze Gebhardt in Günstfeld als zweiter Stellvertreter an Stelle des verstorbenen Ortschulzen Hoffmann zu Hausfömmern; im sangerhausener, weissenfelder und querfurter Kreise: der Ortsrichter Berthold aus Rippach als Abgeordneter, der Gerichtschöppe Vohse aus Meckering als erster Stellvertreter, der Schulze Jungmann aus Riesfeld als zweiter Stellvertreter; im naumburger, jeizer und ziegenrücker Kreis: der Ortsvorsteher Henschel zu Dffig als Abgeordneter, der Ortsrichter Weise zu Beckwar als erster Stellvertreter, der Schulze Vinbig aus Mora als zweiter Stellvertreter; im eichsfelder Wahlbezirk: für die Stadt Mühlhausen, der Stadtrath Kleinschmidt zu Mühlhausen als erster Stellvertreter an Stelle des abgegangenen Stadtraths Bornemann; im Stande der Landgemeinden: der Schulze Schilling zu Beverstedt, Kreis Mühlhausen, zum Abgeordneten, der Schöppe Lorenz zu Geismar, Kreis Heiligenstadt, als erster, der Dekonom Lorenz Rhien zu Hildebrandshausen, Kreis Mühlhausen, als zweiter Stellvertreter; für den magdeburger Wahlbezirk links der Elbe: der Ackermann Förster in Farmerleben als zweiter Stellvertreter; in Eilenburg im Stande der kollektiv wählenden Städte des mittenerger Wahlbezirks und namentlich der Kreise Bitterfeld, Dellisch, Borgau, Liebenwerda, Schweinitz, Wittenberg und Mersburg, der Bürgermeister Stodmann aus Schlieben als Abgeordneter und der Bürgermeister Peter Gottfried Köppe in Bördig als zweiter Stellvertreter; in Stendal aus dem Stande der Ritterchaft der Landrath von Jagow auf Poplitz, der Landrath v. Kröcher aus Garbelen, Graf Ferdinand v. Uvensleben auf Erleben, Assessor v. Kröcher zu Berlin als Ab-

geordnet; v. Alvensleben auf Wittemoor, Pr.-Lieut. v. Jagow auf Kulosen, Graf v. Schulenburg auf Gernerleben, Kammerherr v. Jagow auf Erbsen als Stellvertreter.

Stettin, d. 27. Aug. Die vielfach ausgesprochene Erwartung, daß die Erpressung, welche durch Dänemark gegen die baltische Schifffahrt unter dem Namen des Sundzolls ausgeübt wird, demnächst wenigstens einige Abhilfe erfahren werde, findet in der nachfolgenden Stelle aus der Ministerialantwort auf den Jahresbericht der stettiner Kaufmannschaft ihre Erledigung: „Die in dem Berichte und in früheren Eingaben angeregte Frage, ob die Convention zwischen Preußen und Dänemark vom 26. Mai / 6. Juni 1846 zum 1. Juli zu kündigen oder wenigstens der Versuch zu machen sei, die königlich dänische Regierung zur Ermäßigung des Sundzolls für diejenigen Artikel zu bewegen, welche mehr als 1 % des Werths zu zahlen haben, ist seiner Zeit einer sorgfältigen Prüfung unterworfen. Die Untersuchung hat indessen damals zu der Ueberzeugung geführt, daß unter den obwaltenden Verhältnissen ein günstiger Erfolg von weiteren Verhandlungen zur Zeit nicht zu erwarten sei, und ist davon deshalb vorläufig Abstand genommen.“

Köln, d. 26. August. Sicherem Vernehmen nach hat nach mehrmaliger Beratung die in der letzten Sitzung des Gemeinderathes gewählte Commission demselben heute den Entwurf einer Adresse an Se. Maj. den König in Bezug auf die am 17. dem Gemeindevorstand gehaltene Rede vorgelegt; nach gepflogener Beratung beschloß der Gemeinderath mit 11 gegen 8 Stimmen, in der beregten Angelegenheit keine Schritte zu thun. (R. 3.)

Frankfurt a. M., d. 26. August. Dem Bundestage sind so eben zwei Beschlüsse zugegangen. Die eine von mehreren Hamburgischen Bürgern „wegen Aufrechthaltung der Grundgesetze der Stadt Hamburg“, die andere von der Landschaft des Fürstenthums Lüneburg gegen die Hannoverische Staats-Regierung, betreffend die „verfassungswidrige Veränderung der Provinzial-Verfassung des Fürstenthums Lüneburg.“ — Dem Vernehmen nach ist in der letzten Sitzung der Bundes-Versammlung über die Aufhebung der Grundrechte verhandelt worden.

Fortwährend beschäftigt man sich in der Bundesversammlung sowohl als in der Bundes-Militär-Commission mit der Erwägung der Frage, ob künftig 2 pCt. oder nur 1 pCt. der Bevölkerung als Grundlage hinsichtlich der Stärke des Bundes-Contingents zu dienen hat. Der „Kass. Zeit.“ zufolge haben die meisten Regierungen durch ihre Bevollmächtigten in der Militärcommission die Erklärung abgegeben lassen, für die Zukunft nur 1 pCt. der Bevölkerung und zwar mit dem Maßstab der Seelenzahl von 1846 als Grundlage zur Stärke des Bundes-Contingents festzusetzen. Die näheren Bestimmungen wegen Beibehaltung des Verhältnisses der Reserve, der Ersatzmannschaften der verschiedenen Waffengattungen, wie sie die Kriegsverfassung des deutschen Bundes vorschreibt, dürfen dabei auch künftighin maßgebend sein.

Stuttgart, d. 25. August. Man weiß sich eine heute bekannt gewordene Maßregel nicht zu erklären. Während vor einigen Wochen die Nachricht eines hiesigen Blattes, daß durch frühzeitige Beurlaubungen Mittel zur Hilfe für die durch die Ueberschwemmung Beschädigten geschafft werden sollen, große Freude verbreitet hatte, erweist sich diese Nachricht so sehr als falsch, daß im Gegentheil bei der Infanterie Einberufungen ergangen sind, wodurch der Stand der Compagnie auf 100 Mann gebracht wird. Unlere Ernte ist noch im vollen Gange und erfordert bei dem häufigen Regen viele Hände; die Einberufung fällt deshalb in eine ungeliebte Zeit. Der Grund der Maßregel ist noch nicht bekannt.

Aus Holstein, d. 26. Aug. Ueber die Entscheidung in unserer Landesangelegenheit nehmen die Conjecturen gar kein Ende: von Wien, Berlin und Frankfurt und aus allen andern Orten will Jeder etwas Neues und Besonderes erfahren haben, und jeden Tag sieht der Eine die Oesterreicher mit ihren Bundescommissaren Holstein räumen, während die Andern behaupten, dieselben werden noch zehn Jahre dort verweilen. Viele lassen denn auch Oesterreich für die Rechte der Herzogthümer sehr besorgt erscheinen, und noch Andere geben Preußen die Rolle des dänischen Feindes und lassen es für die Rechte der Herzogthümer setzen. Besonders stark sind auf diesem Felde eine Anzahl Berliner Presseorgane, die Voss'sche und Spener'sche Zeitung, das Correspondenz-Bureau und der Hamburgische Unparteiische Correspondent. Täglich bringen diese Organe spaltenlange Verhandlungen über die Herzogthümer, und man muß wahrlich staunen, ob man mehr die unverwundliche Trivialität der Schreiber oder die anstrengende Geduld der Leser bewundern soll. Aus dem Umstande nun, daß der österreichische Gesandte in Berlin, Baron v. Prokesch-Ofen, bei Gelegenheit des Geburtstags seines Kaisers in Hamburg anwesend war und von dort nach Rendsburg, Kiel, Lübeck und Rastenburg ging, in ergränzten beiden Städten aber mit den Bundescommissaren und dem dänischen Commissar Grafen Reventlow-Erminii und den Festungscommandanten conferirte, will man, je nach eigenem Wunsch, seinen politischen Gefühlen Rechnung tragen und legt sich dieses Ereigniß in wünschenswerther Weise aus. Was wir über die Reise des österreichischen Gesandten erfahren, geht dahin, daß derselbe von seiner Regierung den Auftrag hatte, genaue Erkundigungen über den Stand der holsteinischen Angelegenheiten einzuziehen, sich die Zustände durch Selbstanschauung recht speciell zu vergegenwärtigen und über die Intentionen des dänischen Cabinets sich informieren zu lassen, alsdann aber einen Bericht hierüber an die österreichische Regierung abzufassen. Es kann hiernach von bestimm-

ten Aufträgen des Gesandten über vorzunehmende Aenderungen in Holstein, gleichviel ob zu Gunsten der dänischen Regierung oder der holsteinischen Bevölkerung, gar nicht die Rede sein und somit ebenso wenig der baldige Abzug der Oesterreicher daraus gefolgert werden, wengleich nicht zu leugnen ist, daß auf die mehrfachen Anträge des dänischen Cabinets um Räumung Holsteins in Wien von dort aus nunmehr die Sache in Erwägung gezogen werden soll. Zu diesem Zwecke mußte sich das österreichische Cabinet durch seinen Gesandten informieren lassen. In einiger Zeit ist demnach wohl eine Entscheidung zu erwarten, und zwar in der Art, daß Oesterreich nach seinem Ermessen einen Antrag an die Bundesversammlung stellen wird. (D. A. 3tg.)

Wien, den 24. August. Nachdem in der letzten Zeit in Erfahrung gebracht worden war, daß sowohl Buch- und Kunst-, als auch andere befugte, z. B. Seidenwaaren- und dergleichen Handlungen in Ungarn sich damit befassen, die Bildnisse der Koryphäen der ungarischen Revolution nicht bloß in ihren Auslagen zur Schau auszustellen, sondern dieselben auch verschleifen, oder wenigstens in ihrem Waarenlager halten, so ist aus Rücksicht der öffentlichen Ordnung und Ruhe beschlossen worden, dergleichen Bildnisse gänzlich außer Umlauf zu bringen. — Diesem zu Folge ist die Ausstellung der mehr erwähnten Bildnisse oder Büsten, in welcher immer Form, dergleichen die Verfertigung derselben aus was immer für einem Stoff, strenge verboten worden, welches Verbot nicht bloß auf deren Verkauf oder anderartige Verbreitung, sondern auch auf das Waarenlager, dergleichen auf Private mit dem Bemerken erstreckt wurde, daß die Uebertreter dieses Verbotes jedenfalls der kriegsrechtlichen Behandlung anheimfallen.

Nicht nur in der Umgebung, sondern auch in der Stadt Presburg selbst werden von Vielen anfast Tabak die getrockneten Blätter von Zuckerrüben geraucht. Die Raucher dieser „Plätschen“ (Abfallblätter) behaupten, daß sie darin einen natürlichen Tabakgeschmack und auch ein Aroma finden und daß dieses Surrogat nicht nur der Gesundheit unschädlich sei, sondern auch die schwache Brust stärke. Betrachtet man, fügt die Presburger Zeitung dieser Notiz hinzu, die Sache genau beim Lichte und berücksichtigt vorzugsweise den Umstand, daß auch Wohlhabende dieses Surrogat rauchen, so fragt man sich unwillkürlich, ob diesem Vorgehen wirklich kein anderer Zweck als der der Ersparnis zu Grunde liege.

Italien.

Florenz, d. 21. August. Der verantwortliche Redacteur des „Constitutionale“ ist von dem bezüglichen Delegaten ermahnt worden, künftighin keine Fragmente aus den glasfonesischen Briefen mehr mitzutheilen.

Die „Bilancio“ berichtet: Gestern hat die Polizei abermals eine protestantische Propagandistengesellschaft entdeckt. Ein Engländer versammelte in seinem Hause eine Gesellschaft Florentiner, um ihnen die Bibel zu erklären. Sämmtliche Acolyten und der Vorleser, der vergebens als englischer Unterthan Protest einlegte, wurden verhaftet. Dem „Constitutionale“ zu Folge ist er jedoch bereits wieder in Freiheit gesetzt.

Sämmtliche politische Flüchtlinge aus San Marino, die in Livorno waren, sind gegenwärtig in Piemont. Die toscanische Regierung hatte ein Schiff gemietet, das sie nach Tunis führen sollte. Als sich das Schiff auf hoher See befand, veränderte der sowohl für Tunis als für Piemont mit Pässen versehene Capitain die Richtung und landete vor Sestri bei Genua.

Turin, d. 24. August. Einem Gerüchte nach sollte die Regierung 15 Emigrirte wegen ungründeten Aufenthaltes nach der Grenze geschickt haben. Der „Risorgimento“ vertheidigt die Emigration und widerlegt förmlich die Gerüchte über die Entfernung einiger politischen Flüchtlinge und über die betreffenden Verhandlungen mit Wien.

Frankreich.

Paris, d. 26. Aug. Der Generalrath der Seine und Marne hat sich für Revision der Verfassung und namentlich des Art. 45 ausgesprochen. Auch jener des Lot-Departements soll unter Baze's Vorh. mit großer Majorität für Revision votirt haben.

Türkei.

Alexandrien, d. 6. August. Unserm hiesigen politischen Horizonte scheint sich ein schweres Gewitter heranzuziehen.

Der Vicekönig Abbas Pascha wird von Konstantinopel augenblicklich sehr hart gedrängt, und es ist daran zu zweifeln, ob sich die Großmächte passiv dabei verhalten werden.

Wie bekannt, so wurde unter Mehemed Ali's Regierung Egyptens Unabhängigkeit von den Großmächten garantirt, und Egyptens Herrscher verpflichtete sich bloß, einen jährlichen Tribut von 1,000,000 Thalern nach Konstantinopel zu zahlen. Dies ist auch von Abbas Pascha geschehen; derselbe ist aber durch Nachlässigkeit in Regierungsgeschäften und durch Intriguen seiner Familie, welche er mit Wohlthaten überhäufte, verrathen und dahin gelangt, daß die Pforte seine Abdankung zu Gunsten Saïd Pascha's (ein starker Verschwenker) wünscht, sogar hat es den Anschein, als wenn die Pforte mit Gewalt Egypten wieder an sich bringen will.

Vor ungefähr 2 Monaten wurde der Scheich, das Haupt der Moslim zu Mekka (ein Freund des Abbas Pascha) revolutionärer Umtriebe beschuldigt, nach Konstantinopel abgeführt und abgesetzt. Setzt er ein anderer Scheich in Konstantinopel ernannt und wird binnen Kurzem seine Reise nach Mekka antreten; da man aber Un-

ruhen befürchtet, so hat die Pforte zu seiner Sicherheit 1000 Albanesen, welche als raub- und blutgieriges Gesindel genugsam bekannt sind, vorausgeschickt. Dieselben sind auch vorgehen hier angekommen, da man aber Exzesse befürchtete, so wurde ihnen der Durchmarsch durch die Stadt untersagt, und der Gouverneur ließ sie um die Stadt herum bis zum Kanal Mahmudie führen, wo sie auch gleich nach Cairo auf Barken eingeschifft wurden. So erwartet man auch täglich mehrere türkische Kriegsschiffe mit Kruppen, welche nach Mekka bestimmt sein sollen. Nun spricht man aber, daß weder diese Kruppen noch die Albanesen nach Mekka gehen würden, sondern daß sie zur Durchführung der türkischen Pläne hülfreiche Hand leisten sollen. Daß etwas Ernstes daran ist, beweisen 2 französische Kriegsschiffe, welche plötzlich hier erschienen und zur Disposition des französischen General-Consuls gestellt sind; das eine liegt im Hafen vor Unter, das andere kreuzt vor Alexandrien. Ein englisches Kriegsschiff schwärmt in der Nähe von Candia. Was etwas sonderbar erscheint, ist die Politik, welche England bei dieser Sache an den Tag legt. Der Englische Gesandte in Konstantinopel unterstützt die Pforte, dagegen hat der hiesige Englische General-Consul Abbas Pascha die Versicherung gegeben, daß seine Regierung die Unabhängigkeit Egyptens aufrecht erhalten wissen will, wie sich auch aus den Reden Lord Palmerston's ergibt.

Ein anderer Umstand, der leicht zu Konflikten führen wird, ist die Eisenbahn. Abbas Pascha hat nämlich mit England einen Contract abgeschlossen, um eine Bahn von hier nach Cairo zu bauen, durch welche England nicht allein den Transit seiner Waaren befördert, sondern auch in politischer Hinsicht eine Stütze gewinnt. Die Pforte ist darüber sehr aufgebracht, daß Abbas Pascha diesen Bau ohne ihre Einwilligung unternimmt. Frankreich hat auch Protest eingelegt. So stehen augenblicklich die Sachen, und man ist allgemein auf den Ausgang sehr gespannt. PS. Abends 8 Uhr. So eben langen 2 türkische Schiffe mit 6000 Mann hier an.

Vermischtes.

Der Streit, der seit vielen Jahren von den Naturforschern über die Natur des sogenannten grünen Thee's geführt wird, ist durch die wissenschaftlichen Untersuchungen der letzten Wochen, welche von der in London erscheinenden vortrefflichen medicinischen Wochenschrift „The Lancet“ mitgeteilt werden, gewisser Maßen zum Abschluß gebracht. Durch diese Untersuchungen ist man zu dem Resultate gelangt, daß es in China gar keinen gemeinen grünen Thee gebe. Dreißig verschiedene Sorten von importirtem grünen Thee sind in der letzten Zeit der Analyse unterzogen worden, und unter allen ist auch nicht ein einziges Blatt gewesen, das seine grüne Farbe nicht einer künstlichen Zubereitung verdankte. Die Färbestoffe, welche hierbei verwendet wurden, sind: Berlinerblau, Arsenik, Kupfer-Arsenik, chromsaures Kali, doppelt chromsaures Kali, Chromgelb, Gyps, Eisenstein, der sogenannte französische Kalk u., lauter Substanzen, welche ihrer Natur nach den Genuß des grünen Thee's für die Gesundheit schädlich machen.

Bern, d. 24. August. Diese Nacht um 2 Uhr wurde hier ein ziemlich starkes Erdbeben verspürt, wodurch viele Leute aus dem Schlafe geweckt wurden. Balken und Getreid trachteten. Die Bewohner eines im Bau begriffenen Hauses glaubten, es sei eine Wand eingestürzt. Der Stoß soll wellenförmig gewesen sein und einige Sekunden gedauert haben; er wiederholte sich aber nicht. (Auch in Basel, Zürich und Sachaardensfelds ist der Stoß wahrgenommen worden).

Naturwissenschaftlicher Verein.

Halle, d. 27. Aug. Nachdem Hr. Biegand im Auftrage des Hrn. Buchhändler Ed. Stettner in Freiburg mehrere Schriften aus dessen Verlage als Geschenk für die Vereinsbibliothek übergeben hatte, sprach Hr. Kaufmann über die richtige Deutung der Wirksamkeit des Druckes auf dem Gebiete der Geologie. Der Druck äußert sich in seiner höchsten Entwicklung dem Plutonismus der Geologen analog, daher wurde derselbe besonders von den Plutonisten, die gegen den Berner'schen Neptunismus auftraten, bei dem Aufbau ihrer Theorie der Erdbildung herangezogen. Der Hall'sche Versuch, dem zu Folge der kohlen-saure Kalk unter großem Drucke einer bedeutenden Hitze ausgefetzt werden kann, ohne merklich an Kohlen-säure zu verlieren, galt lange Zeit als Typus der höchsten Druckeffekte überhaupt, und da außerdem keine Versuche angestellt wurden, den Begriff über diesen wichtigen Punkt zu läutern, so betamen Spekulation und übertriebene Hypothesen einen weiten Spielraum. S. Bischof zeigte zuerst schlagend, daß die mechanische Gewalt des Druckes in den meisten Fällen von den Ultraplutonisten überschätzt werde und daß der Gedanke, diese Kraft auch auf dem Gebiete der Chemie, auf dem sie sicher nicht eine direkte Wirkung auszuüben vermag, eine einflußreiche Rolle spielen zu lassen, oft von der Unerfahrenheit der Geologen in der Chemie selbst veranlaßt sei. Bunson bewies hierauf, daß der Palagonit von Island nicht dem Drucke seine Entstehung verdankt; es gelang ihm sogar, zum Triumphe der experimentellen Behandlungsweise der geologischen Fragen, den Palagonit mit allen seinen mineralogischen Eigenschaften auf künstlichem Wege hervorzubringen. Ferner ergab sich aus seinen schönen Untersuchungen über die geologischen Verhältnisse der Insel Island, die er im Jahre 1846 besuchte, das Resultat, daß die verschiedenen Gesteine der Insel die Produkte zweier, von der Situation der jetzigen Vulkane vollkommen unabhängigen Heerde sind, daß somit aus einer gleichzusammengesetzten

Grundmasse plutonische Gesteine von dem verschiedensten Aussehen und der verschiedensten Zusammensetzung der in ihm enthaltenen Mineralien hervorgehen können und zwar durch die Macht des Druckes, der dadurch, daß er die Erstarrungstemperatur feuerflüssiger Stoffe von sich abhängig macht, allerdings indirekt die chemische Verwandtschaft zu beherrschen im Stande ist. Dieses Beispiel beweist zugleich, wie nöthig es ist, neben der Geognosie und Paläontologie bei Erforschung der Geschichte der Erde auch die Chemie zur Anwendung zu bringen.

Hr. Rühl machte demnach auf die wichtige Entdeckung des Dr. Baud zu Bourgneuf und die Versuche der Pariser Union médicale aufmerksam, wonach sich das Harnstoff-Eisencyanalium als Ersatzmittel des schwefelsauren Chinin's erweist, vor welchem es den namentlich für Lazarethe wesentliches Vorzug hat, daß es zu einem viel niedrigeren Preise dargestellt werden kann, da ein Pfund Chinin gegen 92 Thlr. kostet.

Derselbe legte ferner mehrere von Hrn. Bertram in Magdeburg übersandte seltene Pflanzen dieser Gegend vor, unter welchen Ranunculus illiricus, von ihm kürzlich am Kreuzberge bei Salze gefunden, hervorzuheben ist. — Im Gegenfaze zu der auffallenden Seltenheit des Mutterkorns (Secale cornutum) im vorigen Jahre, wodurch der Preis desselben auf einen Thaler pro Pfund stieg, schien die Häufigkeit des Auftretens desselben in diesem Jahre noch dadurch eine Bestätigung zu erhalten, daß sich dasselbe auch an einem vorgelegten Klymus arenarius ausgebildet fand.

Außerdem theilte Hr. Rühl einen Bericht des correspondirenden Mitgliedes Hrn. Schuchardt in Magdeburg über die diesjährige von dem Gartenbauvereine für Magdeburg und Umgegend veranstaltete Blumen-ausstellung mit.

Schließlich bemerkte Hr. Rühlmann, daß Hr. Prof. Ermann in Berlin auf seiner Durchreise durch Halle das Barometrische Barometer einer Prüfung unterworfen habe, welche zu dem günstigsten Resultate führte, und daß derselbe die aus den bisher angestellten Barometerbeobachtungen resultirende Höhenbestimmung für Halle in sein ganz Deutschland umfassendes Höhen-Netz aufzunehmen beabsichtige.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 28. bis 29. August.

- Im Kronprinzen:** Hr. Gen.-Major v. Minchow, Hr. Major v. Manstein, Hr. Prem.-Lieut. Glümer u. Hr. Reg.-Artz Dr. Wagner a. Magdeburg. Hr. Geh. Legat. Rath v. Schmidt a. Ludwigslust. Hr. Parif. v. Puff a. Bremen. Hr. Prof. v. Pahn a. Jena. Hr. Consul v. Pahn a. Sora. Hr. Artz Dr. Zwanziger a. Bitterfeld. Hr. Pred. Galtrop a. Schleswig. Hr. Gutsbes. v. Bienenst. a. Warchau. Die Hrn. Kaufm. Wiedemann a. Leipzig, Rosenthal a. Berlin.
- Stadt Zürich:** Hr. Rentier Nesbitt a. London. Hr. Rittergutsbes. Mar a. Schleswig. Hr. Pels a. Nordhausen. Die Hrn. Kaufm. Hölterhoff a. Köln, Erdmann a. Rheid., Ferchland, Philippson u. Zepke a. Magdeburg, Seidger a. Berlin, Friedreich a. Leipzig, Quelle a. Berlin, Junke a. Dresden, Rasch a. Hannover, Mantewig a. Dessau.
- Goldner Ring:** Hr. Rittergutsbes. v. Trotha a. Schöppan. Hr. Gutsbes. Kraemer a. Wollensfeld. Hr. Amm. Wiering a. Weilsleben. Frau Amm. Bach a. Göttingen. Frau Hofrätin Borey u. Hr. Kaufm. Hennemann a. Berlin.
- Englischer Hof:** Die Hrn. Kaufm. Fischer a. Frankfurt, Wöhme a. Posen, Lampert a. Dresden. Hr. Schausp. Kühn a. Breslau. Hr. Rent. v. Stein a. Neudorf. Hr. Rentier Reuter a. Breslau. Hr. Dr. med. Senel a. Mainz. Hr. Prof. Smeret a. Wien.
- Goldner Löwe:** Hr. Landwirth Kirchhof a. Leipzig. Hr. Mechan. Vuller-mann a. Dresden. Hr. Deton.-Commiss. Heinrich a. Groß-Zürnow. Die Hrn. Kaufm. Bischoff a. Magdeburg, Haller a. Jena, Leimnitz a. Bernburg, Schulze a. Stendal, Neuenhaus a. Schmalhalben.
- Stadt Hamburg:** Hr. Bergbes. Fehr v. Schacht a. Lohburg. Hr. Criminals-rath Wrbach a. Königsberg. Hr. Rent. Poljinsky a. Posen. Die Hrn. Kaufm. Frisch a. Leipzig, Damm a. Berlin, Jonas a. Göttingen.
- Schwarzer Bär:** Hr. Kaufm. Sternofsky a. Berlin. Hr. Fabrik. Böttcher a. Borkstein. Hr. Geschäftsm. Hame a. Dersfeld. Hr. Feinwandhdt. Schön-lant a. Pilsen.
- Goldne Kugel:** Hr. Dir. Klop a. Berlin. Hr. Fabrik. Dippel u. Hr. Ingen. Schmeißer a. Erfurt. Die Hrn. Kaufm. Hessel a. Merchau, Biegmann a. Berlin, Eubertlich a. Magdeburg. Hr. Deton. Rath a. Weimar. Hr. Fabrik. Schlesier a. Sandersleben. Hr. Kaufm. Herrmann u. Hr. Techniker Herrmann a. Berlin.
- Magdeburger Bahnhof:** Hr. Rent. Barschte a. Berlin. Hr. Fabrikbes. Weinhardt a. Wien. Hr. Gastwirth Marschall a. Newyork. Hr. Courtier Schinsky a. Warchau. Hr. Kaufm. Riemer a. Minden. Hr. Dr. Papst a. Dresden.
- Thüringer Bahnhof:** Die Hrn. Kaufm. Wiener a. Hamburg, Verhuen a. Berlin. Hr. Dr. Marschenin a. Auma. Hr. Deton.-Commiss. Dömler a. Merseburg. Hr. Kreisrichter Miller a. Wöngrowice. Hr. Graf v. Donnersmarck a. Dorthau.

Freie Gemeinde.

Sonntag den 31. Nachmittags 2 Uhr Vortrag von Wislicenus.

Meteorologische Beobachtungen.

	28. August.	Morgens 6 Uhr.	Nachm. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Lufdruck *)	331,80 Par. l.	327,07 Par. l.	329,15 Par. l.	329,34 Par. l.	
Dunstdruck	4,74 Par. l.	5,62 Par. l.	3,78 Par. l.	4,71 Par. l.	
Relat. Feuchtigk.	0,88 pCt.	0,75 pCt.	0,80 pCt.	0,81 pCt.	
Luftwärme	11,6 G. Rm.	15,7 G. Rm.	10,0 G. Rm.	12,4 G. Rm.	

*) Alle Lufdruckbeobachtungen sind auf die Temperatur 0 Grad Reaumur. reducirt.



Bekanntmachungen.

Ich bin beauftragt die bei Storck & Co. gelegene Windmühle nebst 13 Morgen, 133 □ Ruthen Feld, zusammen oder vereinzelt zu verkaufen, und können sich Kauflustige bei mir in den Wochentagen Vormittags von 8—12 Uhr und Nachmittags von 3—6 Uhr melden.
Delitzsch, den 4. August 1851.
Der Rechtsanwalt
Saffert.

Ich suche einen bestempfohlenen Commis, nicht zu jung, der die Destillation auf kaltem Wege gründlich versteht.
W. Sachtmann in Halle a/Saale.

8000, 5000, 2500, 1400, 600 und 300 Thaler sind auszuleihen durch den Actuar
Dancker, Schmeerstraße Nr. 480.

Laden-Vermiethung.

Markt- und Schmeerstraßen-Ecke Nr. 725 ist der z. B. vom Herrn **Kfm. F. Grohmann** bewohnte Laden nebst Zubehör von jetzt ab zu vermieten und Ostern oder auf Verlangen schon Neujahr zu beziehen. Auch kann eine größere oder kleinere Wohnung dazu in demselben Hause abgetheilt werden. Nähere Anfragen erbittet man portofrei einzusenden: „An die Zeitungs-Expedition in Burg“.

Eine Wiedmagd sucht zu Neujahr auf einem Landgut einen Dienst durch Frau **Möbius**, Zapfenstraße Nr. 655.

Eine geborene Französin, welche lange als Erzieherin in einer angesehenen Familie dieser Gegend gewesen ist, wünscht zu Michaelis dieses Jahres einige kleine Mädchen in Pension zu nehmen. Die Kinder werden die hiesigen Schulen besuchen oder Privatlehrer im Hause haben, je nachdem es die Eltern wünschen. — Junge Damen, welche sich ferner ausbilden wollen, finden auch eine freundliche Aufnahme.
Nähere Auskunft ertheilen auf gültige Anfrage Herr Pastor **v. Toppelskirch** in Siebichenstein und Herr Pastor **Neuenhaus** in Halle.

Une dame française qui a été long-temps en qualité de gouvernante dans une famille distinguée de cette contrée, désire pour la St. Michel de cette année, prendre quelques petites demoiselles en pension. Les enfants fréquenteront les écoles de Halle ou prendront des leçons particulières, suivant le désir des parents. Des jeunes dames qui voudraient perfectionner leur éducation, trouveront également une reception amicale.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, den 28. August.		Preuss. Cour.		Preuss. Cour.	
	Brief.	Geld.	Brief.	Geld.	
Fonds = Cour.					
Preuss. Freiwillige Anleihe . . .	5	107	106 1/2	—	—
do. Staats-Anleihe v. 1850 . . .	4 1/2	104 3/4	—	—	—
Staats-Schuld = Scheine . . .	3 1/2	89 1/2	88 1/2	—	—
Ober-Deich-Bau-Obligationen . . .	4 1/2	—	—	—	—
Premien-Sch. d. Sech. à 50 Pf. . .	—	—	—	—	—
Rur- u. Neum. Schuldversch. 3 1/2	—	—	—	—	—
Berliner Stadt-Obligationen . . .	3 1/2	—	105 1/4	—	—
do. do.	—	—	87	—	—
Westpreuss. Pfandbriefe	3 1/2	—	92 1/2	—	—
Großherz. Posen'sche do.	4	—	102 1/2	—	—
do. do.	3 1/2	—	93 1/2	—	—
Dahlemer do.	3 1/2	—	—	—	—
Pommersche do.	3 1/2	—	—	—	—
Rur- u. Neumarkt do.	3 1/2	—	96 1/4	—	—
Schlesische do.	3 1/2	—	97 1/2	—	—
do. vom Staat garant. Lit. B. 3 1/2	—	—	—	—	—
Preuss. Rentenbriefe	4	—	101	—	—
Preuss. Bank-Antheil = Scheine . . .	—	101 1/2	—	—	—
Friedrichsdor.	—	13 1/2	13 1/2	—	—
Andere Goldmünzen à 5 Pf.	—	9 1/2	8 1/2	—	—
Disconto	—	—	—	—	—
Eisenbahn = Actien.					
Aachen = Düffeldorf	4	—	86 1/2	—	—
Bergisch = Märkische	—	—	37 1/2	—	—
do. Prioritäts	5	—	—	—	—
Berlin = Anhalter Lit. A. u. B.	—	113 1/2	112 1/2	—	—
do. Prioritäts	4	99 1/2	98 1/2	—	—
Berlin = Pannburger	—	102	—	—	—
do. Prioritäts	4 1/2	103 1/2	102 1/2	—	—
do. do. II. Em.	3 1/2	—	—	—	—
Berlin = Potsdam = Magdeburger . . .	—	78	—	—	—
do. Prioritäts-Obligationen	4	97 1/2	—	—	—
do. do.	5	104 1/2	103 1/2	—	—
do. do. Lit. D.	5	—	103 1/2	—	—
Berlin = Stettiner	—	129 1/2	—	—	—
do. Prioritäts = Oblig.	5	—	—	—	—
Göln = Mindener	3 1/2	109	—	—	—
do. Prioritäts = Oblig.	4 1/2	104 1/2	—	—	—
do. do. II. Em.	5	105 1/2	—	—	—
Düsseldorf = Elberfelder	—	97 1/2	96 1/2	—	—
Düsseldorf = Elberfelder Priorität. . .	4	—	—	—	—
do. do.	5	103 1/2	—	—	—
Magdeburg = Halberstädter	4	146 1/2	145 1/2	—	—
Magdeburg = Wittenberger	4	—	—	—	—
do. Prioritäts	5	103 1/2	103 1/2	70 1/2 à	71 1/2
Nieder-Schlesische = Märkische . . .	3 1/2	93 1/2	92 1/2	—	—
do. Prioritäts	—	—	98 1/2	—	—
do. Prioritäts	4 1/2	102 1/2	102 1/2	—	—
do. Prioritäts	5	—	102 1/2	—	—
do. Prioritäts III. Serie	5	104 1/2	—	—	—
do. do.	5	104	103 1/2	—	—
Oberschlesische Lit. A.	—	136 1/2	—	—	—
do. Prioritäts	4	—	—	—	—
do. Lit. B.	3 1/2	—	123	—	—
Prinz = Wilh. (Steele = Kobow.) . . .	—	—	—	—	—
do. Prioritäts	5	—	—	—	—
do. II. Serie	5	—	—	—	—
Rheinische	—	69	—	—	—
do. (Stamm) Prioritäts	4	86 1/2	84 1/2	—	—
do. Prioritäts = Oblig.	4	—	—	—	—
do. vom Staat garantirt	3 1/2	—	—	—	—
Ruhrort = Crefeld = Kreis = Glad. . .	3 1/2	—	—	—	—
do. Prioritäts	4 1/2	—	—	—	—
Stargard = Posen	3 1/2	—	88 1/2	—	—
Thüringer	—	78 1/2	—	—	—
do. Prioritäts = Oblig.	4 1/2	—	102 1/2	—	—
Wilhelmsb. (Cosel = Dierberg) . . .	4 1/2	87 1/2	86 1/2	—	—
do. Prioritäts	5	—	—	—	—
Ausländische Eisenbahn = Stamm = Actien.					
Cöthen = Bernburger	2 1/2	—	51	—	—
Krafsau = Oberschlesische	4	84 1/2	—	—	—
Kiel = Altona	4	110 1/2	109 1/2	—	—
Neckener	—	34 1/2	—	—	—
Nordbahn (Friedr. Wilh.)	4	—	37 1/2	—	—
Saragoc = Seix	—	—	80 1/2	—	—
Auel. Prioritäts = Actien	—	—	—	—	—
Krafsau = Oberschlesische	4	—	—	—	—
Nordbahn (Friedr. Wilh.)	5	100 1/2	—	—	—
Raffin = Vereins = Bank = Actien . . .	4	—	108	—	—

Gebauer-Schweigsche Buchdruckerei in Halle.

Walle. 20

Heute, Sonnabend, Abend giebt es Hecht mit Sardellen-Sauce und Schmorartoffeln bei
W. Bügler.

Frischer Kalk den 1. September in der **Kirchner'schen Ziegelei** am Klausthor.

Ein Kellnerbursche findet zum 1. Septbr. einen Dienst auf dem **Kühlbrunnen.**

Familien-Nachrichten.

Verlobungs-Anzeige.

Als Verlobte empfehlen sich, statt besonderer Meldung:

Caroline Kraemer geb. **Hänert**, Regimentsarzt **Dr. J. Dworski**, Ritter und Commandeur des **P. E. Sylvester-Oрдens.**
Berlin. **Benedig.**

Marktberichte.

Magdeburg, den 28. August. (Nach Weipol.)
Weizen 41 — 47 $\frac{1}{2}$ Gerste 27 $\frac{1}{2}$ — 29 $\frac{1}{2}$
Roggen — — — Hafer 24 — 26 $\frac{1}{2}$
Kartoffel-Spiritus, die 14,400 % Stollis 24 $\frac{1}{2}$ %.

Berlin, den 28. August.

Weizen loco 52—56 $\frac{1}{2}$ Pf.
Roggen loco 39—41 $\frac{1}{2}$ Pf.
• pr. Aug. 39 $\frac{1}{2}$ u. $\frac{1}{2}$ Pf. b₁, 39 $\frac{1}{2}$ Br., 39 $\frac{1}{2}$ G.
• pr. Aug./Sept. 39 $\frac{1}{2}$ b₁ u. Br., 38 $\frac{1}{2}$ G.
• pr. Sept./Oct. do.
• pr. Oct./Nov. do.
• pr. Febr. 1852 39 $\frac{1}{2}$ u. 39 $\frac{1}{2}$ verlt., 39 $\frac{1}{2}$ Br., 39 G.
Gerste loco 22—24 $\frac{1}{2}$ Pf.
Dafel loco 22—24 $\frac{1}{2}$ Pf.
• pr. Sept./Oct. 45 Pf. 21 $\frac{1}{2}$ Br., 20 G.
• pr. Febr. 1852 45 Pf. 21—21 $\frac{1}{2}$ Pf.
Erbsen 37—40 Pf.
Kartoffel Wintercrapps 65—66 Pf.
Weizenbröden 64—65 Pf.
Reinfaat 57—60 Pf.
Rübel loco 10 Pf. verlt.
• pr. Aug. 10 Pf. verlt. u. Br.
• Aug./Sept. do.
• Sept./Oct. do.
• Oct./Nov. 10 $\frac{1}{2}$ Pf. Br., 10 $\frac{1}{2}$ verlt., 10 $\frac{1}{2}$ G.
• Nov./Dec. 10 $\frac{1}{2}$ Pf. Br., 10 $\frac{1}{2}$ verlt., 10 $\frac{1}{2}$ G.
• Dec. allein 10 $\frac{1}{2}$ Pf. b₁.
• Febr./Jan. 10 $\frac{1}{2}$ Pf. Br., 10 $\frac{1}{2}$ verlt., 10 $\frac{1}{2}$ G.
• Jan./Febr. 10 $\frac{1}{2}$ u. $\frac{1}{2}$ Pf. verlt., 10 $\frac{1}{2}$ Br., 10 $\frac{1}{2}$ G.
• Febr./März 10 $\frac{1}{2}$ Pf. verlt. u. Br., 10 $\frac{1}{2}$ G.
• März/April 10 $\frac{1}{2}$ Pf. Br., 10 $\frac{1}{2}$ G.
• April/Mai do.
Reinöl loco 12 Pf. b₁.
• pr. Sept./Oct. 12 Pf. Br.
Spiritus loco ohne Faß 17 $\frac{1}{2}$ Pf. verlt.
• mit Faß 16 $\frac{1}{2}$ Pf. Br., 16 $\frac{1}{2}$ G.
• pr. Aug. 16 $\frac{1}{2}$ Pf. Br., 16 $\frac{1}{2}$ G.
• pr. Aug./Sept. 16 $\frac{1}{2}$ Pf. Br., 16 $\frac{1}{2}$ verlt., 16 $\frac{1}{2}$ G.
• Sept./Oct. 16 $\frac{1}{2}$ u. $\frac{1}{2}$ Pf. verlt., 16 $\frac{1}{2}$ Br., 16 $\frac{1}{2}$ G.
• Oct./Nov. 16 $\frac{1}{2}$ Pf. Br., 16 G.
• April/Mai 16 $\frac{1}{2}$ u. $\frac{1}{2}$ Pf. verlt., 16 $\frac{1}{2}$ Br., 16 $\frac{1}{2}$ G.

Dresden, d. 28. Aug. Weizen weißer, 51—56 $\frac{1}{2}$ Jg., gelber 48—54 $\frac{1}{2}$ Jg. Roggen 37—43 $\frac{1}{2}$ Jg. Gerste 26—29 $\frac{1}{2}$ Jg. Hafer 20—25 $\frac{1}{2}$ Jg.

Stettin, d. 28. August. Roggen 38 $\frac{1}{2}$ b₁, Gerst 38 b₁, Febr. 37 $\frac{1}{2}$ b₁. Rübel still. Spiritus 22 Br., Febr. 22, 21 $\frac{1}{2}$ b₁.

Hamburg, d. 28. Aug. Roggen u. Weizen matt, bei wenigem Geschäft. Del fest.

Wasserstand der Saale bei Halle
am 28. Aug. Abds. 6 Uhr am Unterpel 5 Fuß 4 Zoll.
am 29. Aug. Mts. 6 Uhr am Unterpel 5 Fuß 4 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg
den 28. August am alten Pegel 29 Zoll unter A. am neuen Pegel 4 Fuß 9 Zoll.

Schiffahrtsnachricht.

Die Schiffe zu Magdeburg passiren:
Aufwärts: d. 28. August. **W. Schulz**, Breiter, v. Krosau n. Neust. Magdeburg.
Abwärts: d. 28. August. **J. Andrea**, chemische Fabrikat., v. Ebneth n. Magdeburg. — **J. Schentrich**, Güter, v. Dresden n. Magdeburg. — **J. Andrea**, Güter und Einkaufsl., desgl. Magdeburg, den 28. August 1851.

Königl. Schiffsamt. Saale.

Der Hallische Courier

(im Schwetschke'schen Verlage)

Beitrag für



Stadt und Land.

In der Expedition des Hallischen Couriers (Schwetschke). — Redakteur Dr. Schadeberg.

N 403.

Halle, Sonnabend den 30. August
Erste Ausgabe.

1851.

Der Vierteljährliche Abonnements-Preis beträgt für unsere unmittelbaren Abnehmer 22 1/2 Sgr., durch die resp. Post-Anstalten nur 26 1/4 Sgr.

Die auswärtigen Bestellungen auf unsere Zeitung bitten wir bei den königlichen Postanstalten unter Angabe unseres Zeitungstitels

Hallischer Courier bei Schwetschke

zu machen und alle brieflichen und sonstigen schriftlichen Zusendungen von Bekanntmachungen u. unter der Adresse:

An die Expedition des Hallischen Couriers (Schwetschke)

an uns gelangen lassen zu wollen.

Deutschland.

Halle, d. 29. August. Die feierlich proclamirte Oesterreichische Verfassung vom 21. März 1849 bestimmt:

„Art. 91

„gerichtliche

„im Falle de

Zu jeden

Kaisers und

geachtet bestim

daß die Mini

Nach Art

Preis des Re

werden. Ein

diese Verfassu

Art. 12

verfassung f

Gesetzgebung

einem Besch

Gegenwart

Zustimmung

verlich.“

1851 bestimm

über die ve

Frage, „über

Verfassung

dieser Erwä

Princip und

monarchische

beit anzuseh

Kronländer

untheilbare

monarchie.“

Ist das

gangenen

deren Man

dieses Beis

Die Regier

nicht zu geden

liche Klage

gegangen

wird. Die

troß aller

durch Aus

beschwo

schleswig-

Landesherrn

aufgehoben

und diese

Aufhebung

findet nat

beim Aus

Landes, aber

wie der

Londoner

Kontrakt

beweist, vor

Allem bei

der Macht

Beifall, wel

che an der

Spitze von

Deutschland

steht. Und

noch beklagt

man sich

über den

Mangel an

deutscher

Freue?!

Berlin, d. 28. August. Se. Maj. der König haben geruht: Den Geheimen Legations-Rath von Bismark-Schönhausen zu Allerhöchsthren bevollmächtigten Minister bei der deutschen Bundesversammlung; und den früheren Land- und Stadtgerichts-Direktor Bartels zu Eilenburg zum Direktor des Kreisgerichts daselbst zu ernennen.

Der wirkliche Geheime Rath von Bonin ist von Stettin und der Minister der öffentlichen Bauten der französischen Republik, Magne, von Paris hier angekommen.

Der Dänische Bevollmächtigte am hiesigen Hofe, Kammerherr v. Bjelke, ist nach längerem Urlaub aus Bad Nenndorf hier wieder eingetroffen.

Der zum Bürgermeister der Stadt Magdeburg gewählte Ober-Regierungsrath Hasselbach ist aus Minden hier eingetroffen, wie wir hören, um sich über die städtischen Zustände Magdeburgs näher zu unterrichten.

Die Gegenstände, welche der demnächst in Stettin zusammentretenden Provinzial-Vertretung von Pommern zur Berathung und Begutachtung vorgelegt werden sollen, dürften sein: 1) Wahl der Bezirks-Commission für die Einkommensteuer-Angelegenheit; 2) Gutachten über Abänderung der Gemeinde-, Kreis-, Bezirks- und Provinzial-Ordnung; 3) Wahl von Commissarien in den Renten-Bank-Angelegenheiten; 4) Errichtung der Hilfskasse; 5) Rechnung der Provinzial-Taubstummen-Schule für 1845—1850.

[Provinzial-Landtagswahlen.] Im Stande der kollektiv wählenden Städte für den thüringer Wahlbezirk im sangerhauser, weissenfelder und querfurter Kreis: der Bürgermeister Schäfer aus Arten als Abgeordneter, der Bürgermeister Drescher aus Mücheln als erster Stellvertreter, der Bürgermeister Menzel aus Osterfeld als zweiter Stellvertreter; für die Städte Suhl und Schleusingen: Friedrich Drllepp, Kaufmann in Suhl, als Abgeordneter; Louis Schneider, Fabrikant und Senator in Suhl, als erster Stellvertreter; für die Landgemeinden in den Kreisen Langensalza, Weissenfee und Gartensberga: der Schulze Gebhardt in Günstedt als zweiter Stellvertreter an Stelle des verstorbenen Drtschulzen Hoffmann zu Hausfömmern; im sangerhauser, weissenfelder und querfurter Kreise: der Drtsrichter Berthold aus Rippach als Abgeordneter, der Gerichtschöppe Vohse aus Niederling als erster Stellvertreter, der Schulze Jungmann aus Riesbirt als zweiter Stellvertreter; im naumburger, zeiger und ziegenröder Kreis: der Drtsvorsteher Henschel zu Dffig als Abgeordneter, der Drtsrichter Weise zu Beckwar als erster Stellvertreter, der Schulze Lindig aus Mora als zweiter Stellvertreter; im eichsfelder Wahlbezirk: für die Stadt Mühlhausen, der Stadtrath Kleinsmidt zu Mühlhausen als erster Stellvertreter an Stelle des abgegangenen Stadtraths Bornemann; im Stande der Landgemeinden: der Schulze Schilling zu Beverstedt, Kreis Mühlhausen, zum Abgeordneten, der Schöppe Lorenz zu Geismar, Kreis Heiligenstadt, als erster, der Dekonom Lorenz Rhien zu Hilbebrandshausen, Kreis Mühlhausen, als zweiter Stellvertreter; für den magdeburger Wahlbezirk links der Elbe: der Adermann Förster in Farmerleben als zweiter Stellvertreter; in Eilenburg im Stande der kollektiv wählenden Städte des mittenerger Wahlbezirks und namentlich der Kreise Bitterfeld, Delitzsch, Dorgau, Liebenwerda, Schweinitz, Wittenberg und Merseburg, der Bürgermeister Stockmann aus Schlieben als Abgeordneter und der Bürgermeister Peter Gottfried Köppe in Körbig als zweiter Stellvertreter; in Stendal aus dem Stande der Ritterschaft der Landrath von Jagow auf Poplitz, der Landrath v. Kröcher aus Garbelegen, Graf Ferdinand v. Uvensleben auf Erleben, Assessor v. Kröcher zu Berlin als Ab-